

Biodiversität in der Schweiz

Im Vorfeld der 12. Konferenz der Vertragsparteien zur Biodiversitätskonvention vom Oktober 2014 hat die Schweiz ihren 5. Nationalbericht eingereicht. Dieser legt Rechenschaft ab über die Umsetzung der Biodiversitätskonvention in der Schweiz. Die vorliegende Kurzfassung nimmt die wichtigsten Ergebnisse des internationalen Berichts auf.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2014, 20 Seiten
Reihe Umwelt-Divers, Bestellnr. UD-1083-D
Download: www.bafu.admin.ch/ud-1083-d



Betrieb und Kontrolle von Abwasserreinigungsanlagen

Die vorliegende Vollzugshilfe konkretisiert die Anforderungen der Gewässerschutzgesetzgebung bezüglich Betrieb und Kontrolle der Abwasserreinigungsanlagen. Sie erläutert den fachgerechten Betrieb, die einheitlich durchzuführende Eigenkontrolle, die Erhebung relevanter Daten und den Umgang mit ausserordentlichen Ereignissen im Einzugsgebiet oder im Betrieb.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2014, 37 Seiten
Reihe Umwelt-Divers, Bestellnr. UD-1418-d
Download: www.bafu.admin.ch/UD-1418-d

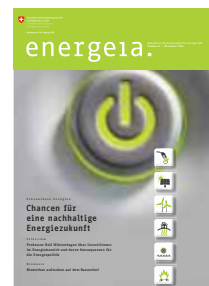


energeia, Nr. 6/2014 – Chancen für eine nachhaltige Energiezukunft

Energeia, der Newsletter des Bundesamts für Energie BFE, erscheint sechsmal jährlich und hat zum Ziel, die Bedeutung von Wissenschaft, Technik und Innovation im Energiebereich für die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft einem breiten Publikum in Politik, Wirtschaft, Verwaltung und universitären Hoch- und Fachhochschulen näher zu bringen.

Die aktuelle energeia-Ausgabe fokussiert auf das Thema «Chancen für eine nachhaltige Energiezukunft». Erhältlich gedruckt, als PDF oder in der Online-Version.

Bundesamt für Energie
www.bfe.admin.ch/energeia



Biber als Partner bei Gewässerrevitalisierungen

Mit der Revision des Gewässerschutzgesetzes im Jahr 2011 wurde unter anderem ein Langzeitprogramm zur Revitalisierung hiesiger Bäche und Flüsse lanciert. Das vorliegende Merkblatt soll als Anleitung für die Praxis zeigen, wie bei der Umsetzung dieses Programms die Tätigkeit des Bibers zur ökologischen Aufwertung von Gewässerlebensräumen genutzt und Konflikte mit ihm vermieden werden können. Es richtet sich an Fachleute in den zuständigen Ämtern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie an Ingenieur- und Ökobüros.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2014, 16 Seiten
Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr. UW-1417-d
Download: www.bafu.admin.ch/uw-1417-d



Entwässerung von Eisenbahnanlagen

Eine kontrollierte Entwässerung der Bahnanlagen ist aus Sicherheitsgründen notwendig. Das dabei anfallende Abwasser muss unter Berücksichtigung der Schutzziele für Gewässer und Böden beseitigt werden. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) haben neue Beurteilungskriterien für die Klassierung der Belastung von Gleisabwasser definiert. Dies wurde zum Anlass genommen, eine spezifische Richtlinie zur Entwässerung von Bahnanlagen zu erarbeiten und diese mit Vorgaben für die Entwässerung anderer Bahnanlagen zu ergänzen.

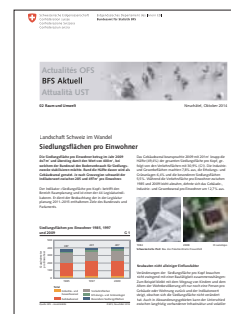
Bundesamt für Umwelt BAFU, 2014, 32 Seiten
Reihe Umwelt-Divers, Bestellnr. UD-1082-D
Download: www.bafu.admin.ch/UD-1082-D



Landschaft Schweiz im Wandel – Siedlungsflächen pro Einwohner

Die Siedlungsfläche pro Einwohner betrug im Jahr 2009 407m² und überstieg damit den Wert von 400m², bei welchem der Bundesrat den Bodenverbrauch für Siedlungszwecke stabilisieren möchte. Rund die Hälfte davon wird als Gebäudeareal genutzt. Je nach Grossregion schwankt der Indikatorwert zwischen 285 und 497m² pro Einwohner. Die aktuelle Ausgabe von Landschaft Schweiz im Wandel erläutert Entwicklung der Siedlungsflächen pro Einwohner.

BFS, 4 Seiten, gratis, Bestellnummer: 1163-1400
sowohl elektronisch wie gedruckt verfügbar
www.bfs.admin.ch → Raum & Umwelt



Schweizer Standard für nachhaltiges Bauen

Trotz des bestehenden Label-Angebots gibt es noch keinen einheitlichen Baustandard für die Nachhaltigkeit, der auf schweizerische Gegebenheiten angepasst ist. Das Bundesamt für Energie BFE prüft daher die Einführung eines Labels, das auf den «Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS) aufbaut. Wie Experten die Vor- und Nachteile dieses zusätzlichen Labels einschätzen, zeigt eine Umfrage im Auftrag des BFE.

Bundesamt für Energie
www.bfe.admin.ch

Der Boden – ein Schwerarbeiter

Mit dem Tag des Bodens startete am 5. Dezember das von der UNO-Generalversammlung lancierte «Internationale Jahr des Bodens 2015». Es ruft die Bedeutung des Bodens für die Ernährung und weitere lebenswichtige Leistungen wie den Wasserrückhalt oder die Kohlenstoffspeicherung ins Bewusstsein. In der Schweiz engagieren sich verschiedene Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen mit eigenen Aktivitäten.

Bundesamt für Umwelt BAFU

Zürcher Fluglärm-Index – Rückgang gegenüber dem Vorjahr

Der Regierungsrat hat den Bericht zum Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) 2013 verabschiedet. Gegenüber dem Vorjahr ist der ZFI-Monitoringwert erstmals seit 2009 gesunken, und zwar um drei Prozent bzw. von rund 1700 auf rund 57 100 Personen. Der ZFI-Monitoringwert weist die Zahl von Personen aus, die von Fluglärm am Tag stark belästigt bzw. in der Nacht im Schlaf stark gestört sind. Der Richtwert von 47 000 wurde dennoch um mehr als 10 000 Personen überschritten. Hauptursache für den Rückgang des ZFI-Monitoringwerts waren die flugbetrieblichen Veränderungen zur Nachtzeit. Die Anzahl der Flugbewegungen ist zwischen 2012 und 2013 erneut zurückgegangen.

Medienmitteilung des Regierungsrates
www.wohnqualitaet.zh.ch

Bundesrat heisst Bericht zur besseren und längeren Nutzung von Produkten gut

Der Bundesrat hat im November 2014 den Bericht zum Postulat «Optimierung der Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten» gutgeheissen. Er kommt zum Schluss, dass Massnahmen zur Optimierung der Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten am wirksamsten

sind, wenn sie von den Produzenten, vom Handel oder von den Konsumentinnen und Konsumenten selbst ausgehen. Der Bund soll dafür gute Rahmenbedingungen schaffen.

Eine im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU verfassten Studie definiert Massnahmen, die dazu beitragen könnten, dass Produkte über die ökologisch optimale Zeitdauer verwendet werden können. Die Studie zeigt, dass Produkte die Umwelt nicht nur bei deren Herstellung und Entsorgung, sondern auch während der Nutzung belasten. Bei manchen Produkten können die Umweltwirkungen während der Nutzungsphase sogar so gross werden, dass sich ein Ersatz lohnt, bevor ein Gerät defekt ist. Um sinnvolle Entscheidungen zu treffen, muss deshalb der ganze Lebenszyklus – von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung – betrachtet werden. Auch das Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer bestimmt die Umweltwirkungen massgeblich und spielt für die optimale Nutzungsdauer eines Produkts eine Rolle.

Abt. Ökonomie und Umweltbeobachtung,
Bundesamt für Umwelt BAFU
www.bafu.admin.ch
(Siehe Beitrag Seite 23)

Neue Filmclip zum Thema Kurzstrecken-Mobilität

Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Winterthur hat für die Kampagne «luftaus.ch», die Sensibilisierungskampagne für Ozon und Feinstaub der Stadt Winterthur, einen witzigen Videoclip zum Thema Stadtmobilität und Luftverschmutzung produziert. Den Filmclip zum Thema Kurzstrecken-Mobilität gibts hier: www.luftaus.ch.

Stadt Winterthur, Umwelt- und Gesundheitsschutz
www.ugs.winterthur.ch

Stadtführung konsumGLOBAL

Warum trägt das Steak auf dem Teller zur Abholzung von Regenwäldern bei? Wie kommt es, dass bei uns täglich Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen werden, während andernorts Menschen hungern? Die Stadtführung konsumGLOBAL – ein Projekt des Ökozentrums – geht solchen und ähnlichen Fragen auf den Grund. Oberstufenklassen sind eingeladen, anhand von konkreten Beispielen die globalen Auswirkungen des lokalen Konsums zu entdecken und über Alternativen nachzudenken. In Bern werden neu auch die Themen «Fleisch» und «Foodwaste» einbezogen. Vor- und Nachbereitungsunterlagen ermöglichen

die Einbettung in den Unterricht. Neu auch in Zürich.

www.konsumglobal.ch
(Siehe Beitrag Seite 23)

Finanzielle Basis für Naturzentren

Die vier Naturzentren im Kanton Zürich – das Naturschutzzentrum Neeracherried, die Naturstation Silberweide sowie die Naturzentren Sihlwald und Thurauen – leisten einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung über die heimische Tier- und Pflanzenwelt und zur Naturbildung der Schulen. Aufgrund ihrer grossen Beliebtheit stossen sie an Kapazitätsgrenzen. Damit sie ihren Auftrag weiterhin erfüllen können, beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, jährlich einen Beitrag von maximal 1,5 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds zur Verfügung zu stellen. Die Beiträge sind bis 2021 befristet.

Regierungsratsbeschluss Nr. 1164/2014
(Medienmitteilung des Regierungsrates)

Themenfenster – Wer hat Angst vorm bösen Wolf?

Der Wolf ist zurück – manche freuts, andere möchten ihn lieber abschiessen. Eine kontroverse Debatte über Nutzungskonflikte zwischen Mensch und Raubtier. Im Themenfenster findet man Sachinformationen und Anregungen für den BNE-Unterricht auf den Sekundarstufen I und II. Themenbereiche: Nutzungskonflikte Mensch-Tier, Nachhaltige Entwicklung, Politik, Umwelt.

www.education21.ch/de/schule/themenfenster

Belüftungsanlage im Pfäffikersee ganz abgebaut

Im Oktober wurden im Pfäffikersee die Leitungen und Diffusoren zurückgebaut, die seit 1992 für eine bessere Durchmischung des Seewassers und damit für mehr Sauerstoff in der Tiefe des Sees gesorgt haben. Der Rückbau ist möglich, da die Überdüngung des Pfäffikersees seit der Inbetriebnahme der Anlage stark abgenommen hat. Der Sauerstoffgehalt des Sees ist für die Fische nun auch in den kritischen Sommermonaten ausreichend. Bereits 2011 war die am Land stationierte Pumpe demontiert worden.

Sektion Oberflächengewässerschutz, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft